




Suchtgefährdete und suchtkranke schwangere Frauen
und Familien mit Kindern bis zu einem Jahr

Kooperation Gestalten
29.4.2008



Auftrag: 2

Familien, in denen ein erhöhtes Suchtrisiko besteht,
sollen zukünftig frühzeitig angesprochen werden.
Möglichst während der Schwangerschaft...



Suchtgefährdete und suchtkranke schwangere Frauen und Familien mit Kinder im 1. Lbj.

3

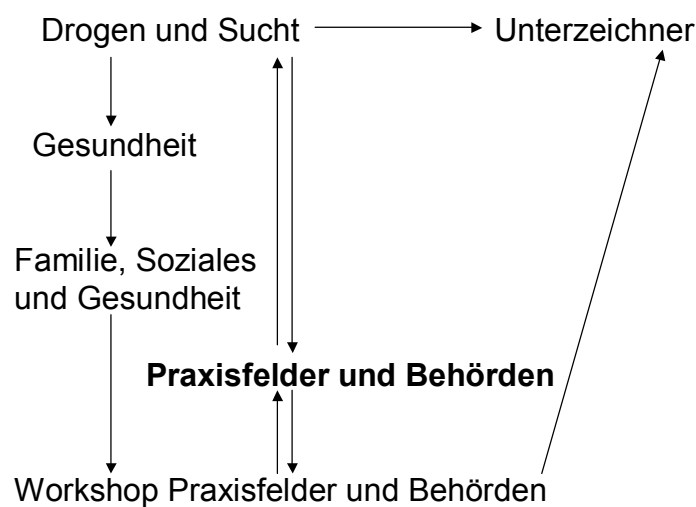


Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen:
niedergelassenen Gynäkologen/Gynäkologinnen, Hebammen substituierenden Ärztinnen und Ärzten, Kinderärztinnen und – ärzten, Schwangerenberatung, Suchthilfe, Jugendhilfe, Öffentlichem Gesundheitsdienst, Krankenhäusern



Entwicklung im Prozess

4



Rahmenvereinbarung: 67 Unterzeichner

5

Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Ärztammer Hamburg
Hausärzterverband Hamburg e.V.
Abendroth – Haus
Arbeitskreis der substituierenden Ärztinnen und Ärzte
Aktive Suchthilfe e.V.
Albertinen – Krankenhaus
Alida-Schmidt-Stiftung
Altonaer Kinderkrankenhaus
Asklepios Kliniken GmbH
Asklepios Klinik Altona, Frauenklinik
Asklepios Klinik Barmbek
Asklepios Klinik Harburg
Asklepios Klinik Nord
Asklepios Klinik Wandsbek
Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Hamburg
Bethesda - Allgemeines Krankenhaus gGmbH Bergedorf
Bezirksamt Altona
Bezirksamt Bergedorf
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksamt Hamburg – Mitte
Bezirksamt Hamburg – Nord
Bezirksamt Harburg
Bezirksamt Wandsbek
Blaues Kreuz, Suchtberatung Hamburg
Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Hamburg e.V.
Diakonieklinikum Hamburg gGmbH, Krankenhaus Elim
Diakonisches Werk Hamburg, Diakonie - Hilfswerk
Diakonisches Werk des Kirchenkreises Blankenese e.V.
Die Boje gGmbH
Die Brücke e.V.
Die Heilsarmee „Park In“
Drogenhilfe Eimsbüttel e.V.
Erziehungshilfe e.V.

Ev. Analia Sieveking – Krankenhaus
Facharzt Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Dr. Wolfgang Cremer
Facharzt Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Dr. Ralph Raben
Familienplanungszentrum e.V.
Frauenperspektiven e.V.
Freiraum Hamburg e.V.
GeburtsHaus Hamburg e.V.
Gemeinwesenarbeit St. Pauli Süd/Arbeitsbereich Adebar
Guttempler in Hamburg
Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.
Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.
Hebammenverband Hamburg e.V.
Jugendhilfe e.V.
Jugend hilft Jugend e.V.
Kassenärztliche Vereinigung
Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift gGmbH
Katholisches Marienkrankenhaus gGmbH
Krankenhaus Mariahilf
Kreuzbund e.V.
Landesbetrieb Erziehung und Berufsbildung
Martha Stiftung
Margaretenhort
MW Malteser Nordlicht gGmbH
Palette e.V.
Pestalozzi-Stiftung Hamburg
Pro Familia
Ragazza e.V.
Sozialdienst Katholischer Frauen
Sucht (t) – und Wendepunkt
Therapiehilfe e.V.
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Vereinigung Jugendheim Fuhsbüttel – Langenhorn
Waage e.V.



Aha – Erlebnisse:

6

- Im Hilfesystem der jeweils anderen kennen sich nur wenige aus
- Auf die Haltung kommt es an, bezogen auf die eigenen Möglichkeiten und gegenüber den betroffenen Frauen
- Einer wird handeln oder wer achtet auf das Kindeswohl?
- Umsetzung „je nach Auftrag und Möglichkeiten“



Handlungssicherheit

7

- Klarheit über Ziele und Haltung
- Klarheit darüber, welche Berufsgruppe welche Aufgaben wahrnimmt
- Standards bezogen auf die Zielgruppen
- Standards zur Zusammenarbeit zwischen den Akteuren

- Einrichtung einer zentralen Informations- und Koordinationsstelle
- Unterstützung bei der Einschätzung, ob eine Kindeswohlgefährdung vorliegen könnte durch Hotline



Commitment

8

- Eine Kultur des Hinschauens, des Wahrnehmens und des Ansprechens ist Voraussetzung für das Handeln
- das eigene professionellen Handelns ist begrenzt - notwendig ist die Zusammenarbeit zwischen den Hilfesystemen
- Wertschätzung der betroffenen Frauen und Familien als Grundhaltung
- Kindeswohl als Handlungsleitlinie



Ziele

9

- Wahrnehmung und Diagnostik von Suchtgefährdung und Abhängigkeit
- Voraussetzungen verbessern, für eine risikoarme Schwangerschaft und Geburt
- Verhindern bzw. Vermindern suchtmittelinduzierter Beeinträchtigungen bei den Kindern
- suchtkranke Frauen bei der Überwindung der Sucht kompetent begleiten



Ziele

10

- Frühzeitiges Bereitstellen von Hilfen, so dass das **gemeinsame Leben von suchtgefährdeter bzw. suchtkranker Mutter und ihrem Kind (ihren Kindern)** erhalten bleibt oder ermöglicht wird
- Bei Kindeswohlgefährdung: Notwendige Schutzmassnahmen einleiten



Alle schwangeren Frauen und suchtgefährdete schwangere Frauen: **Allgemeines medizinisches System**

Suchtkranke schwangere Frauen: **Suchtberatungsstellen**

Suchtkranke schwangere Frauen und Familien mit Kindern bis zu einem Jahr: **Suchtberatungsstellen** in Kooperation mit den **Allgemeinen Sozialen Diensten**



- Voraussetzungen klären, für eine risikoarme Schwangerschaft und Geburt und was dafür zu tun wäre
- Verdeutlichen, welche Möglichkeiten zur Verfügung stehen, wenn diese Voraussetzungen nicht erfüllt werden können
- Bedarfsbezogen über weiterführende Hilfeangebote informieren
- Kontaktaufnahme zu einer Familienhebamme oder Hebamme unterstützen
- Ab der 20. Schwangerschaftswoche Kontaktaufnahme zum ASD unterstützen
- Unterstützung der Grundsicherung vermitteln



- Ab 25. Schwangerschaftswoche Kontaktaufnahme zur Entbindungsklinik und zur Kinderklinik anbahnen
- Anbahnung von Unterstützung für ein dauerhaftes gemeinsames Zusammenleben zwischen Mutter/Eltern und Kind (ern), Hinweis auf Alternativen
- Elternrolle thematisieren
- Kontakt zu (später) behandelnden Kinderärztinnen und Kinderärzten vermitteln, auf U's hinweisen



- Zwischen den Kooperationspartnern findet kollegiale Beratung statt
- Wenn für die Erbringung der Hilfeleistung erforderlich, wird zur Entbindung von der Schweigepflicht motiviert
- Alle Interventionen und Gespräche zwischen den beteiligten Institutionen werden vorab mit den Betroffenen abgestimmt bzw. transparent gemacht
- Für jede Patientin/Klientin wird eine individuelle Kooperationspartnerliste geführt



Standards für interdisziplinäre Kooperation

- Vor der Geburt: Kontaktaufnahme zwischen den betreuenden Institutionen ggf. mit anonymisierten Angaben
- Die Arbeitsteilung zwischen den Institutionen wird verbindlich festgelegt, wenn der ASD beteiligt ist, liegt die Fallverantwortung für das Kind dort
- Alle Institutionen und Fachkräfte, die Kontakt zu suchtkranken Familien mit Kinder bis zum ersten Lbj. haben, nehmen eine Einschätzung des Kindeswohls vor.



Informations- und Kooperationsstelle Schwangerschaft und Sucht

- Entwickelt eine Datenbank mit allen in Hamburg verfügbaren Hilfen
- Organisiert den Informationsaustausch zwischen den Kooperationspartnern
- Stellt Informationsmaterialien zur Verfügung
- Unterstützt bei berufsfeldspezifischer Konkretisierung der RV
- Etabliert das Thema in regionales Netzwerkmanagement



Informiert, bietet Orientierung und schafft Transparenz für Kooperationspartner und Fachkräfte über:

- Gesetzl. Auftrag, Organisation und Arbeitsweise der unterschiedlichen Hilfesysteme
- Angebote der jeweiligen Systeme
- Zugang zum Angebot
- Adressen und Ansprechpartner der Kooperationspartner, regional orientiert
- Verfahren und Leitlinien im Umgang mit suchtfährdeten und suchtkranken schwangeren Frauen und Familien mit Kindern bis zu einem Jahr



www.suchthh.de/projekte/schwangerennetz.htm